

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 M.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 M.; durch die Post 2,70 M. auschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— M. Einzelnummer 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Clarastr. 9.

Telefon: Fernsprecher Nr. 324.

Anzeigenpreis: Für die einblättrige Zeile oder deren Raum 30 Pfg. im Blattenteil 75 Pfg. Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pfg. mehr. Plakate vorchrift ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen - Annahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 35

Freitag den 11. Februar 1919

45. Jahrg.

Die Nationalversammlung.

Berlin oder Weimar.

Bei den Besprechungen über den Geschäftsgang der Nationalversammlung ist man zu der Überzeugung gekommen, daß es unmöglich sein wird, in der vorgegebenen Frist von zwei Monaten die Arbeiten zu vollenden. Die Parteien sind deshalb mit der Regierung in Verhandlungen getreten und diese hat ihre Zustimmung dazu gegeben, nach den Diktierferien, die am 11. April beginnen sollen, eine zweite Sitzung einzuberufen und zwar nach Berlin.

Nach einer anderen Meldung haben sich die Parteien dahin geeinigt, ihre Arbeiten in Weimar fortzusetzen und von einer geplanten Überlegung nach Berlin vorläufig abzusehen, zumal das Reichstagsgebäude erst einer umfassenden Aufräumung bedarf.

Die Verhandlungen der Mehrheitsparteien.

Aus Weimar wird gemeldet: Die Verhandlungen der Parteien sind noch nicht zu Ende geführt. Das Ministerprogramm der Mehrheitspartien ist nach der Ansicht der übrigen Mehrheitsparteien zu umfangreich und geht zu sehr auf Einzelheiten ein, als daß sich aus ihm ein allgemeines Aktionsprogramm entwickeln läßt. Eher ist aber, daß die Mehrheitspartien Mehrheitspartien Sozialisten, Zentrum und Demokraten) ausarbeiten und daß das gemeinsame Aktionsprogramm aus ersten Punkt des Beschlusses zur Republik erhalten wird. Über die weiteren Programmpunkte sprechen im Augenblick noch die Verhandlungen. Vermutlich werden die Demokraten und das Zentrum den Sozialdemokraten ein einheitliches Programm vorgeben, wenn die erlernten das Reichs- und das Reichsverwaltung erhalten sollten, an die wir bereits gemeldet haben, ein Austausch im Präsidienrat der Nationalversammlung stattfindet. Das Kabinett soll aus 12-14 Mitgliedern bestehen. Die Parteien hoffen, bis heute mittag im Klaren zu sein. Die Beilegung der einzelnen Ämter verurteilt neben der Festlegung der Programmpunkte noch manches Vorkommen.

Die Beratung der neuen Kreditvorlagen.

Wie wir von zuverlässiger Seite aus Weimar erfahren, wird die Beratung der von der Reichsregierung geforderten neuen Kredite im Rahmen der Nationalversammlung voraussichtlich erst Dienstag oder Mittwoch beginnen und im Laufe der Woche beendet werden. So dringlich die Herabziehung dieser Vorlagen auch angesehen wird, so muß die doch nicht ohne weiteres die Reichsversammlung des provisorischen Reichsberaters geschehen. Dieses wird, wie bekannt, heute nachmittag in erster Lesung verhandelt werden. Die Beratung beginnt für Montag oder Dienstag erwartet. Im Anschluß daran wird dann an einem der beiden Tage die Rede des Volksbeauftragten Ebert erfolgen, der allgemein mit besonderer Spannung entgegenzusehen wird. Herr Ebertmann wird nämlich auf die aktuelle Frage der auswärtigen Politik eingehen und durch seine Darlegungen dem Zustand den Beweis erbringen, daß die Worte des Volksbeauftragten Ebert über äußere Entwertung als Entwertung, selbstverständliche Richtlinien der auswärtigen Politik in Deutschland, wie jeden Volkes sind, das auf die Wahrung seiner Rechte Anspruch macht. Staatssekretär Schiffer wird also kaum vor Dienstag die neue Vorlage begründen. Aber deren Einzelheiten erfahren wir, daß es sich bei der schon veröffentlichten Summe von 25 Milliarden Mark nicht reell um eine Neuverfugung handelt. Vielmehr ist ein erheblicher Teil hiervon, nämlich 15 Milliarden, bereits vom alten Reichstag erledigt worden. Wie der Staatssekretär Ebert schon angekündigt hat, ist ein erheblicher Teil davon allerdings bereits zur Verwendung gelangt. Zu dem Gesamtbetrag von 25 Milliarden kommen noch 300 Millionen hinzu, die zur Deckung des laufenden Haushaltsfonds bestimmt sind.

Sitzungsbericht vom Sonnabend.

Weimar, 8. Febr. Langsamere als sonst füllte sich das Haus. Die Fraktionskämpfe hatten bei allen Parteien die Vormittagsstunden ausgefüllt, und es war 1/4 Uhr, als die Glode des Präsidenten Dr. David die Sitzung eröffnete. Zum ersten Male lag heute die gedruckte Tagesordnung vor, unterschrieben vom Präsidenten Dr. David. Die lautete: Erste Beratung des Entwurfs eines Gesetzes über die vorläufige Reichsverwaltung. Wieder waren Besprechungstelegramme eingegangen. Die Nationaldemokratische Partei Deutsch-Ostereiches sandte unter dem Ausdruck des Bedauerns, noch nicht an der Nationalversammlung teilnehmen zu können, Grüße an Groß-Deutschland. Die republikanische Soldatenwehr von Lübeck erklärte ihre unumkehrbare Treue zur Regierung Ebert-Schubert. In der Sitzung wurde die Beschlüsse der Frau des A. und G. Rates von Lissa in Polen aus, der zugleich die dringende Mahnung enthielt, dem bedrohten Polen unverzüglich die Hilfe des Reiches zu gewähren und durchgreifende Maßnahmen zu treffen. Der Präsident verliest dann das Ergebnis der Schriftführerwahl. Einen Zwischenfall ruft herbei eine

Neueste Nachrichten.

Abherrung Düsseldorf vom Telefonverkehr

Düsseldorf, 10. Febr. (Priv.-Telegr.) Die Sperrung des Telefon-Verkehrs mit ganz Düsseldorf dauert für Düsseldorf fort, weil die Befehle des Fernamtes durch Spezialisten weitergeleitet. Infolgedessen hat Düsseldorf unter außerordentlichen Einschränkungen des geschäftlichen und wirtschaftlichen Lebens zu leiden.

Die Wahlen in Lübeck.

Lübeck, 10. Febr. (Priv.-Telegr.) Bei den heutigen Wahlen zur Bürgerschaft errangen die Sozialdemokraten von 80 Sitzen 42. Auf die Demokraten entfielen 29. Auf die Deutschnationalen 6 und auf die mit den Deutschnationalen verbundenen Landbewohner 3.

Für die Kriegsgefangenen.

Weimar, 10. Febr. (Priv.-Telegr.) Wie wir hören, hat die sozialdemokratische Fraktion den übrigen Fraktionen einen Antrag vorgelegt, der für die deutschen Kriegsgefangenen eintritt und ihr Recht auf baldige Rückführung in die Heimat betont. Eine weitere Aktion zugunsten unserer unglücklichen Kriegsgefangenen wurde von den weiblichen Mitgliedern sämtlicher Fraktionen geplant mit Einigkeit der Unabhängigen. Ein Entwurf soll von dem Zentrum den übrigen Parteien bereits unterbreitet worden sein.

Rückgang der Kohlenförderung.

Essen, 10. Febr. (Priv.-Telegr.) Die Ruhrkohlenförderung, die Ende Januar noch zeitweise über 260 000 Tonnen täglich erreichte, ist inzwischen auf 200 000 T. zurückgegangen und bleibt weit unter dem Durchschnitt der in der zweiten Januar-Hälfte erreichten Förderung zurück. Bei andauernden Streikmaßnahmen und zunehmender Verunsicherung der Bergarbeiterschaft ist ein weiterer Rückgang der Förderung zu befürchten.

Bemerkung zur Geschäftsbildung von Geher (Unabh.), der gefordert, der Schriftführer Richard Fischer sei getrennt bei der Abgabe seines Stimmzettels nicht ordnungsmäßig verfahren. Die von sämtlichen Unabhängigen mit lebhaftem Stimmenaufwand unterstützte Interpellation wird schließlich von dem gesamten übrigen Hause durch einstimmigen Beschluß auf erledigt, nicht ohne das von der Linken das Recht über den Verfassungskonflikt eröffnet. In wohlbedachter, formvollendeter Rede gibt Staatssekretär des Innern Dr. Brau die eingehende Begründung seines Entwerfes und empfiehlt nach seine baldige Annahme. Unmittelbar nach Ende seiner Ausführungen wurde die Sitzung um 3 Uhr 50 Min. vom Vizepräsidenten Naumann auf Montag nachmittag 3 Uhr vertagt. Veranschaulicht werden sich dabei die Parteien auf formulierte Erklärungen ihrer Stellungnahme beschränken, so daß das Gesetz möglicherweise schon am Montag in zweiter und dritter Lesung angenommen und durch Veröffentlichung im Reichsgesetzblatt dann unverzüglich Gesetzeskraft erhalten wird.

Einigkeit unter den Mehrheitsparteien.

Aus Weimar wird berichtet: Die Unabhängigen haben bereits einen Antrag auf sofortige Verlegung der Nationalversammlung von Weimar nach Berlin eingebracht. Wie wir hören, besteht zwischen den Mehrheitsparteien keine Uneinigkeit mehr bezüglich der Verlegung der Wägen des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers. Provisorischer Reichspräsident wird Ebert. Da beide Posten mit Sozialdemokraten besetzt erscheinen, so entfällt nur noch die Frage, ob unter diesen Umständen nicht, wie es die hiergegenüber Mehrheitsparteien vorgehen hatten, Dr. David, dem ein anderes Amt zugebracht war, zugunsten Fehrenbachs zurücktreten wird.

Dallose Kombinationen.

Ein Teil der Zeitungen ist angefüllt mit Meldungen aller Art über die verteilten Beratungen in Weimar, über die kommende Regierungsbildung, die Frage des Sitzes der Nationalversammlung u. a. m. Es handelt sich da fast ausschließlich um müßige Kombinationen. Das Bild, das man heute von dem Stande der Verhandlungen zwischen der Regierung und den Parteien entwirft, kann morgen bereits wieder verändert sein. Wir meinen unferneits, daß dem Teil der deutschen Presse, an den wir denken, etwas mehr Selbstsucht in der Aufnahme und Verbreitung bezüglicher Meldungen anzuraten sei.

Der provisorische Reichspräsident.

Der „Vorwärts“ meldet, daß die sozialdemokratische Fraktion in der Nationalversammlung einstimmig Ebert zum provisorischen Reichspräsidenten vorgeschlagen habe. Die politischen Führerqualitäten und das erstliche politische Können des Volksbeauftragten Ebert in allen Ehren, ob er aber die Qualitäten mitbringt, die man dem vorläufigen Präsidenten der deutschen Republik wünschen möchte, ist eine unklare Frage. Sie wird trotz des einstimmigen Beschlusses der sozialdemokratischen Fraktion in sozialdemokratischen Kreisen durchaus nicht einheitlich aufgenommen beantwortet. Auch in sozialdemokratischen Kreisen ist die Empfehlung lebhaft verurteilt, frühzeitig an unbetraute Kräfte mehr als bisher bei der Belegung der leitenden Stellen heranzuziehen.

Die Lage im Reich.

In die Verlechte.

Der A. und G.-Rat Sagan a richtige an die Vergleiche Deutschlands folgenden Natur: Arbeitskräfte in den Bergwerken. Wir mit euren Freizeit. Förderer wieder Arbeit. Nur eure Freizeit verbracht und Arbeit. Nur wenn ihr arbeitet, brauchen unsere Wirtschaft nicht zu ruhen. Nur mit euren Können können wir eine Kleidung verschaffen. Gefährdet nicht die Ertragsschichten der Revolution durch die Erdverfälschung der Volkswirtschaft Deutschlands. Nachmals: Jahrlang wieder ein mit fördert Arbeit! Ganz Deutschland wird es euch danken! Es lebe die Volksrepublik!

Beamtenstreik in Schleswig.

Die gesamten Beamten und Angestellten des Kreises Schleswig haben sich mit den Beamten der Regierung in Schleswig solidarisch erklärt und ihre Arbeit eingestellt. Die Beamten und Angestellten der Kreisverwaltung und der Kreisparallele in Schleswig haben ebenfalls ihre Arbeit niedergelegt, so daß auch diese Betriebe ruhen. Das Amtsgeschäft hat sich angehalten. Die Staatsbahn hält ihren Betrieb noch aufrecht, hat aber ebenso wie die Post und das Hauptamt ihre Sympathie erklärt. Der Arbeitererrat erklärt in einem Aufruf an die Bürgerschaft Schleswigs, daß er das Vorgehen der leitenden Beamten, die am Montag ihren Dienst verweigern wollen, für unrecht hält.

Magdeburg wird rubia.

Aus Magdeburg wird gemeldet: In einer gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Räte, des Polizeipräsidenten und des Exekutivkomitees des A. und G.-Rates kam es zu einer Einigung dahin, daß die weitgehenden Sperrmaßnahmen in den nächsten Tagen, vielleicht schon von Montag an, gemildert werden. Der Wahn soll sich aber nur allmählich vollziehen. Der normale Zustand in Magdeburg dürfte vielleicht Ende der Woche hergestellt sein. Die Stadt lebt die Hoffnung für die existierenden Revolutionsschäden ab mit dem Hinweis darauf, daß die Rechtsaufstellung auch von dem Vorstand des heutigen Städtetages geteilt wird. Es wird dabei bemerkt, daß die gleiche Auffassung auch bereits in den Städten Köln, Koblenz, Krefeld, Wuppertal und Solingen zum Ausdruck gekommen ist, basieren soll der heutige Städtetag bei der Reichsregierung die Übernahme der Verantwortung für die angegriffenen Schäden auf das Reich übertragen haben.

Regierungsstruppen in Erfurt.

In der Nacht zum Sonntag sind die Regierungstruppen angelegt, die die Jägerleone bezogen haben. Seit heute früh sind die öffentlichen und alle wichtigen Gebäude sowie der Bahnhof von Regierungstruppen besetzt. In der Stadt ist nach wie vor alles rubia.

Die Kämpfe gegen die Polen.

Wlozyn, 9. Febr. Amlicher Bericht aus dem Bereich des 5. Armeekorps vom 9. 2. morgens. Nach bisherigen Feststellungen haben die Polen den Einwohnern von Sarne bei der vorübergehenden Befreiung des Ortes eine große Anzahl Kühe, Pferde, Wagen und Bargeld etc. Kohlen.

Anzeigen.

Für die Aufnahmen der Anzeigen...
Es werden zugeteilt: Auf jede
Stadtfestmarke 45 gr Butter zum
Brotte von 61 Wfa. und auf jede
Festmarke (mit dem Aufdruck
B und G) 50 gr Butter zum
Brotte von 67 Wfa. 2 H 11 426 19.

Ausgabe der Butter
a. Sonnabend den 15. Febr. 1919.

Es werden zugeteilt: Auf jede
Stadtfestmarke 45 gr Butter zum
Brotte von 61 Wfa. und auf jede
Festmarke (mit dem Aufdruck
B und G) 50 gr Butter zum
Brotte von 67 Wfa. 2 H 11 426 19.

Wohlfühl- u. Fleischarmabenverkauf

Table with 2 columns: Price/Weight and Quantity. Includes items like Beef, Pork, and Chicken.

Soll ein Anspruch auf eine de
stimmte Art von Fleisch oder Fleischa
ren besteht nicht. L. A 1 160 19.

Merseburg, den 10. Februar 1919.

Alle Anträge und Ber
echnungen für getragene Bezie
lungen Merseburg, Aprilstr. 4,
Fernsprecher 591.

Dienstag den 11. Februar
vormittags 9-12 Uhr.

Der Verkauf findet nur gegen
die durch Vermittlung des städt. den
Beziehungsamtes erhaltenen Be
zugsscheine statt.

Für die nothwendige Bevölkerung
werden gleichzeitig eine Partie
warme Winterschuhe für Kinder
und Erwachsene ebenfalls zum
Verkauf gestellt. Der Magistrat.

Erlen-Auktion.

Mittwoch den 12. Februar d. J.,
nachmittags 1 Uhr

Gemeinde Zierben
50 bis 60 E und Elen
(Muskhof) gegen bare Zahlung
verkauft werden.

Guts-Verkauf.

Ein Gut mit 340 Morgen Acker
und Wiesen, zwischen Leipzig und
Delsitz guter Bodenbeschaffenheit
ist sofort bei günstigen Bedingungen
zu verkaufen; es können davon
2 Hektar gemacht werden, da ne
utigend Gebäude vorhanden sind.

Alb. Franke, Merseburg
Halleische Straße 27
erbeten.

Gasthofverkauf

mit 10 vermiet. Wohnungen und
Untervermietung wegen unter sehr
günstigen Bedingungen bei 6-8000 Mk.
Anz. sofort oder später.

Ein fast neues Regal

(190 hoch, 185 breit, 22 tief) mit
300 Fächern
11x5 cm und 6 großen Fächern
zu verkaufen.

Aug. Quack,
Bürgergarten 2

Todes-Anzeige!

Am 8. d. M. verschied nach längerem Leiden, jedoch
unerwartet, mein lieber guter Mann, unser treuergehender
Vater, Gross- und Schwiegervater, Bruder, Schwager und
Okel,

der Gastwirt
Friedrich Donat

m. Alter von 60 Jahren.
Dies zeigen lebhaft an
Frau verw. The:ese Donat geb. Bellke
nebst Angehörigen.

Rüssen, den 10. Feb. 1919.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 12. d. M., nach-
mittags 4 Uhr statt.

Nachruf.

Nach Beendigung des furchtbaren Völk
erriegens gedenkt auch unser Verehrter
in dem Kampfe fürs Vaterland Gefallenen.

- List of names and titles: Herr Hauptmann Haacke, Leutnant von Seebach, Rohlmann, Geyer, Eylau, Thielert, Eide, Offizierskellner Meyer, Unteroffizier Hammermann, Meitin, Wehmann Gefr. Gehre, Wolf, Fischer, Steinbrück II, Meyer, Wehrmann, Kranenwärtter, etc.

Ehre Ihrem Andenken!
Merseburg, den 8. Februar 1919.
Merseburger Landwirtsch.-Berein.

Bekanntmachung
betreffend Reisverkehr nach der Provinz Polen.

Ausführungsbestimmungen
zur Anordnung vom 22. Januar 1919 über Einstellung des Verkehrs von Zivil- und Militärpersonen nach den von den Polen besetzten Teilen der Provinz Polen.

- 1. Auf den Bahnhöfen an der Grenze nach Polen sind nach näheren Anordnungen der Divisionen militärische Überwachungsstellen einzurichten...
2. Für diejenigen früheren Militärpersonen, für die eine Rückreise nicht in Frage kommt...
3. Wenn der Überwachung der Bahnhöfe ist eine Kontrolle der wichtigen Verkehrswege einzurichten...
4. Von Seiten des Zentral-Soldaten-Rates...
5. Von Seiten des Generalkommandos...
6. Veröffentlicht: Merseburg, den 6. Februar 1919. Der Landrat. Freiherr v. Willmowski.



2 schwere Belgier
und mehrere
..leichte Pferde..

find zu verkaufen.
Höge, Hurglebenau,
Telephon Amandorf 212
Nicht mehr vollstän. Gd. Service,
desgl. verarbeitete Schlittschuhe, wi
nen (Gieperle 30)
billig zu verkaufen. Zu erfragen
in der Exped. d. Bl.

Ein guterhalt. Winterüberzieher
zu verkaufen
Hüterstr. 3. 1. Et. z.

Gebranntes Gofa
billig zu verkaufen
Hüterstraße 2.

Kisten, Brennholz und
Schliffmatten
billig zu verkaufen
n. Rolandstraße 8.

1 Bettstell., 1 Strohsfad,
1 Rind-rhettl He
zu verl. Borwert 2, vt. rechts.

3ge. Biege, tragend,
zu verkaufen
Oberberna Antonie 21.

Weißer
Schweizer- und Streifenwand
zu verkaufen
Fischerstr. 1.

Frad und Wette
zu verkaufen
Halleische Str. 3. 1. Et.

1 Paar Militärmäntel (Gr. 43) und
1 Militärmütze (neue) (feldgrün)
Gr. 58-67 zu verkaufen
Halleische Str. 4. 1. Et. L.

2 röhriker Kochofen
zu verkaufen
Weinberg 7.

Drehrolle,
noch gut erhalten, zu verkaufen.

Paul Schre, Raundorf d. Merseb.
1 Bettstell. mit Matratze,
1 Gofa, 1 Berikkom,
1 Tisch und 1 Gube. ofen,
gebraucht, doch gut erhalten, zu
kaufen gesucht. Angeb. mit Preis-
angabe u. V 6 an die Exp. d. Bl.

Wohnhaus
event. mit Garten
von zahlungsstäbigen Käufer bei
guter Anzahlung gesucht.

Off. mit Preis unter A K 75
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gastwirtschaft
zu pachten
eventl. mit Grundstück zu kaufen
gesucht. Off. u. „Gastwirtschaft“
an die Exped. d. Bl.

Hausgrundstück
event. Geschäftshaus
in verkehrsreicher Straße bei hoher
Anzahlung zu kaufen gesucht.

Off. mit Preis u. Höhe der An-
zahlung unter A T 100 an die
Exped. d. Bl. erbeten.

Projektions- oder
Nebelbilder-Apparat
nebst Zubehör zu kaufen gesucht.

Offerten unter B K an Doct.
Goldene Sonne, Merseburg.

Guterhaltener Kinderstisch
und 2 Gaslampen
zu kaufen gesucht. Angeb. unter
P L 10 a d. Exp. d. Bl. zu richten.

Englisches (Hed. Schreiers)
und französisches Lexikon (Sachs-
Witke) zu kaufen gesucht, epl
auch gep. Lebergarnis. Angeb.
unter „Lexikon“ an die Exp. d. Bl.

700 Mark zu 5 Mark zu leih.
Bücher, bis Weißenflecker, neu.
erfolgt den 15. d. 19. Zu erfragen
in der Exped. d. Bl.

Solzversteigerung
in der Oberförsterei Halle,
Schuhbeizler Merseburg, Jagden 75,
(5 oben d. d. r. Wehrich) und
Habenmiesel bei Halle. Schlag und
Dauerschlagung.

Donnerstag d. 13. Februar 1919,
von 10 1/2 Uhr ab
im Gasthof zu Meischau bei
Merseburg:

- 11 Eichen 1.-V. Al. mit 17 km
230 Eichen und Rüstern 1.-V. Al.
mit 70 km; 3 Boppel in 2 km
56 Eichen u. Rüstern-Stangen
1-M Al.;
1,4 Hundert Eichen und Rüstern-
Stangen IV. u. V. Al. u. Wand-
höhe;
180 km Laubholzstücke u. Anilpöde;
1240 km Kiefern II.-IV. Al. —

Schlittschuhen
W. d. W. 1, 2, 4.

Schuppen
über Blah zum Umstellen von 2
Schaumobilien evtl. mit Geschlo-
ßelast zu mieten oder nach-n. get.
B. Off. erbitten nach W. d. W. 1, 2, 4,
Lauda, Bes. Leipzig, Landhaus
„Ella“.

Welcher Selbsttende würde
lungenen Manne
gebrachtes Klavier
zu weiteren Ausb. lungen gegen
mo- al. Aarengzahlung verkaufen?
Off. unter „Klavier 4“ an die
Exped. d. Bl.

Schlafstellen frei.
zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Schlafstelle
oben
Amthänzers
Gube, Kammer und Küche oder
2 Zim. sofort oder später gefucht.
Offerten unter N St O an die
Exped. d. Bl.

Junges Ehepaar vom Lande
sucht Schlafstelle mit
Kochherd u. Wasser.

Offerten unter N B 19 an die
Exped. d. Bl.

Wohlfühl-Ehepaar sucht glückl.
möblierte Wohnung
(Wohn- und Schlafzimmer, Küche
oder Nebenherkunft) der sofort.
Angeb. u. W P 22 a d. Exp. d. Bl.

Juauer Beamter sucht ge-
mütliches, möbl. Zimmer,
am liebsten mit ganzer Pension,
Off. u. M G 3 an die Exp. d. Bl.

Möblierte
Zwei-Zimmer-Wohnung
möglichst mit Bad sofort gefucht.

v. Rohe, Reg. Referendar,
Mülfes Galtbaus.

30 Mark Wohnung
demjenigen der Kriegermilchw. Woh-
nung sof. od. hat. am besten kann.
Off. u. „200“ an die Exped. d. Bl.

Papier-
Wäsche
Kragen,
Manschetten,
Serviteurs
hät. vorrädg.

Papierhandlung
Kurt Karlius,
Brühl 4.

Weiterer Zimmermann
findet 1-2 Tage Ausarbeit. Zu
erfragen in der Exped. d. Bl.

1 Hausbursche
gesucht. Eintritt sofort
Bahnhofstraße 5.

Brillantring,
3 Kar., zu kaufen gesucht. Off. mit
3 k an die Exped. d. Bl.

Salatete, matt-rote Beilen,
Knochen, bis Weißenflecker, neu.
loren. Gegen Bezahlung abzu-
geben
Koonstraße 4, 2. Et.

D. H. V.

Dienstag den 11. Febr. 1919,
abends 8 Uhr,
**Mitglieder-
Versammlung**
im Ratseffler.

Wollwaren und Trikolagen
Wolle Strümpfe u. Gamaschen
für Damen und Kinder

Sport-Mützen : Sweaters
Schals : Kragenschoner
Tücher

Gestrichte Damen-Jacken u. Westen
Große wolle Umschlag-Tücher
(Reichware)

für Schlaf- und Reisdecken und zum Anfertigen von Mänteln und Wästen geeignet
in schöner Auswahl

bei
Otto Dobkowitz

Tanzschule Hünicke-Hölzer.

Unser Zirkel für Tanz und Anstand
beginnt am Dienstag den 11. Februar
im „Neuen Schützenhaus“.

Damen 1/2 6 Uhr, Herren 7 Uhr.

Herr Ohme, Brühl 20, nimmt noch Anmeldungen entgegen.

**Leipziger Lebens-Versicherungs-
Gesellschaft a. G. (Alte Leipziger)**

Gegründet 1830 - Leipzig - Ditttrichring 21

Versicherungsbestand

1 Milliarde 179 Millionen Mk.

übernimmt Versicherungen
unter **günstigen Bedingungen** gegen
billigste Beiträge.

Kostenlose Auskunft erteilen die Vertreter:
Kaufmann Max Steckner, Am Neumarkt 2.
Kaufmann Georg Haupt, Meuschauser Basse 19.

Reparaturwerkstatt

für

landw. Maschinen

aller Art

Gustav Eogel

Merseburg □ Telefon 203

Deutsch-Evangelischer Frauenbund
Mitglieder-Versammlung

Mittwoch den 12. Februar nachmittags 1/2 5 Uhr, im Saal der
Generalkommission Mühlstraße 10.

Vortrag des Herrn Rege-
lungsreferendars **Dr. jur. und Dr. phil. von Götler**
„Kant's Ethik“.

Alle Mitglieder mit ihren Angehörigen, auch Herren, sind
dazu eingeladen.
Um zahlreichen Besuch wird gebeten.
Der Vorstand.

Am **Mittwoch** den 12. Februar

findet im

Gasthof S. Jache, Frankleben

abends 7 Uhr eine

Versammlung
fämtlicher Grubenbeamten

des Geiseltales

Es gilt, zu wünschigen Frauen Stellung zu nehmen und ihr
unzählreiches Ergehen bringen notwendig!
Die Einberufer.

Anfang

ochtags

7 1/2 Uhr

Anfang

wochtags

7 1/2 Uhr

Programm
von
Dienstag bis Donnerstag

Cinophon-Theater

Große Ritterstraße 1.

Valdemar Psilander

Trumpf-König.

Lustspiel in 3 Akten.

Abendsonne.

Dramatisches Lebensbild in 5 Akten mit Poldi Müller vom
Deutschen Volkstheater in Wien.

Zertretene Herzen.

Ergießes des Drama in 3 Akten

Merseburger Kindergesellschaft e. V.

Zu der am **Freitag** den 14. Febr. 1919,
abends 7 1/2 Uhr im **Bootschause** stattfindenden

außerordentl. Haupt-Versammlung

werden hierdurch alle Mitglieder eingeladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der aus dem Felde heimgekehrten Mitglieder.
2. Neuwahl des Gehaltvorstandes.
3. Verlesenes.

Abfahrt der elektrischen Straßenbahn am „Iloß“ 7.00 Uhr.
Der Vorstand. A. H. H. H., 1. Vorsitzender.

Kammer-Lichtspiele

Kleine Ritterstraße 5

Permal 529

Ab Dienstag bis Donnerstag:

Eine Auslese des Filmmarktes!!!

Nur erstklassige Werke!!!

Heute zum letzten Male:

... Weil Ich Dich Hebe!!!

Anfang 7 1/2 Uhr.

Reichsbund der Kriegesbeschädigten
und ehemaligen Kriegerangehörigen
(Ortsgruppe Merseburg).
Jeden Dienstag abends 8 Uhr Bes-
andfügung u. Beratung
im Restaurant „Möhlinger“.

Berein der Gastwirte
von Merseburg u. Umgeg.
Dienstag den 11. Febr., nach-
mittags 3 1/2 Uhr.
Maat-Versammlung
im Hotel „Balmbaum“.
Der Vorstand.

Tivoli-Theater
Merseburg.

Direkt. A. Dechant.

Dienstag den 11. Februar 1919,
abends 8 Uhr,
Gastspiel Ludwig Geize.
Zum 1 Male!

Die Rose von Stambul.
Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Donnerstag d. 13. Februar 1919,
abends 8 1/2 Uhr,
Gastspiel von Rudolf Geize.

Zum letzten Male:
Die Czardasfürstin.
Operette in 3 Akten von Raimann.

Spergau.
Gasthofz Linde.

**Masken-
ball**
Sonntag d. 16. Febr.
bei Herrn Gastwirt
Geize. Anfang abds.
7 Uhr. Es laden
freundliche die
der Stadt-Verein Spergau.

Trocken-Parfüm
in Rose, Stiefel, Veilchen, Kam-
glöckchen.

Naila
das neue Herrenparfüm
Proben 1 Mk. und 2.50 Mk.
Otto Stiebritz,
Parfümerie, Günthersstraße 22.

Der junge Herr,
welcher Sonnabend in Merseburg,
Schmidts Gasthaus,

lehren Tanz mit Bogenwerk und
ander mit großer Mißachtung
tanzen, wird, obwohl keine wertige
Adressen u. Ca. H in der Exped. d
Bl abzugeben

Der junge Herr,
welcher Sonntag abend zwischen
12 und 12 den Winter im Saal
des Gasthofs Schmitz zu Merseburg
an sich genommen hat, wird er-
sucht, denselben dort abzugeben, da
er beobachtet und die Nachfragen
war endlich faktuell in Widerspre-
che wird. Falls er nicht

100,- Mk Belohnung
denjenigen, welcher mit die Täter
nennung macht, welche am Sonn-
abend den 1. 2. abends 7 1/2 Uhr
aus meiner am Spentauer Weg
wa. 6 gelegenen Zementfabrik eine
schweißartige frühere Zement zu-
winnen haben, trotz einer gericht-
liche Verhaftung erlösen kann.
Carl Brandt, Berlin.
Baubüro Ammoniastraße Merseburg
Kesselsstraße 10.

Verloren
ein braunes Lederportemonnaie
Lindenstr. Weiße Wauer. Ab-
geben gegen eine Belohnung
Lindenstr. 19, 1 Tr.

Auf dem Wege von Gräfenhain
nach Beitz über GutsMuths
Belouout mit welcher Schmutz ver-
loren gegangen. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben
Ober-Postamt Nr. 19.

Dienstag nachmittags auf dem
F. an brauner Parochie ver-
loren. Gegen Belohnung ab-
geben
Entenplan 8.
Hierzu eine Postkarte.

(Fortsetzung vom Hauptblatt.)

Sozialdemokratische Erörterung der Gemeinden. Bei den Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung...

Der Oberste Ernährungsrat der Alliierten wird Fortsetzung treffen, das ist vor 30.000 Tonnen Schmieröl...

des Spartakusbundes zu sein, aber andererseits freimütig und offen erklärte, von Politik keine Ahnung zu haben...

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Das Lebensmittelproblem mit der Entente.

Aus Berlin wird berichtet: Das Abkommen mit den Vertretern der alliierten Regierungen über die Lieferung von Lebensmitteln...

Der Oberste Ernährungsrat der Alliierten wird Fortsetzung treffen, das ist vor 30.000 Tonnen Schmieröl...

In unmittelbarem Anschluß an diese Lieferungen sollen die Alliierten in Aussicht nehmen: 200.000 T. Schweinefleisch...

Die Vertreter der Alliierten haben sich bereit erklärt, den Wunsch der deutschen Regierung über die weitere Versorgung Deutschlands bis zur neuen Ernte...

Die Erfüllung des neuen Abkommens ist von den Vertretern der alliierten Regierungen ausdrücklich abhängig gemacht worden...

Daraus ergibt sich, daß selbst bei Annahme der Bedingungen eine Ergänzung der Lebensmittelversorgung...

französischer Waff. Nach einer Pariser Meldung hat sich die ganze Lage dadurch total verändert, daß Deutschland sich aufricht...

Provinz und Umgegend.

Salz, 9. Febr. Eisenbahndirektionspräsident Graf von Seydel ist, 72 Jahre alt, gestorben.

Stendal, 10. Febr. Freitagabend 10 1/2 Uhr ist bei fahrplanmäßig um 8 Uhr von Stendal abgefahrtes Personenzug 201 auf dem benachbarten Bahnhof Garnsee...

Wismar, 10. Febr. Die „Deutschland“, welche, wie aus der Deutschen Luftfahrt Berlin auch von militärischer Seite ein Luftfahrtdienst eingerichtet...

Magdeburg, 10. Febr. Die Angabe des volkreichen Elben, daß in der Gegend von Wismar sich noch ein Menge...

frei von dem, was bisher seines Lebens Inhalt gewesen war - der Arbeit. Wie er es wohl tagen würde, er, das Kind seines...

Aus hartem Holz.

47. Fortsetzung. Roman von Julia Zsch. (Nachdruck verboten.) „Sette“ „Nein, nie wieder. Unser Sanitätsrat hat es mir gesagt...

Er brüllte sie schweißig an sein Bett. Sie sollte nicht den Zweifel in seinen Augen lesen, der sich schon wieder...

10. Kapitel.

Wilhelm war den ernstesten Ermahnungen des Sanitätsrats gefolgt und fuhr in Bekleidung von Sette nach Köln...

„Du Versuchst mir?“ „Für dich, Wilhelm, du sollst mir rasch wieder gesund werden.“ Die Wägen bewegten sich mit dem Ruck der alten Zeit...

frei von dem, was bisher seines Lebens Inhalt gewesen war - der Arbeit. Wie er es wohl tagen würde, er, das Kind seines...

(Fortsetzung folgt.)

† **Kalbesstadt**, 10. Febr. Die Stadtverordneten genehmigen die Vergabe einer Anleihe von zwei Millionen Mark beim Beamteneverein in Hannover zum Zwecke von 99,60 bis einer Verzinsung von 5 v. H. und einer Tilgung von 1/2 v. H. Die Anleihe soll zehn Jahre unlösbar sein und dann mit fünfjähriger Frist beiderseits kündbar werden können. Zunächst soll eine Million, die zweite nach sechs Monaten begeben werden.

† **Köthen**, 10. Febr. Eine Lohnbewegung ist auch unter den Belegschaften der Brauereien und Zigarren des hiesigen Kreises im Gange. Eine in Dierrienburg abgehaltene Versammlung der Erben der deutschen Solvay-Werke stellte als Forderung einen Stundenlohn von 2 M. auf; es soll darüber mit der Direktion verhandelt werden. — Die hiesige Kreisparlaments hatte im Jahre 1918 einen Zuwachs an Beschlüssen von 4774 auf 7712 (1) zu verzeichnen. Die Eingaben mußten von 16729 auf 41 M. am Jahresbeginn auf 21504 auf 218 M. am Jahresende. In den Friedensjahren stellte sich der Zuwachs durchschnittlich nur auf 400—500 000 M.

† **Leipzig**, 10. Febr. Bis jetzt ist vor Diebstahländen wohl so ziemlich nichts fier, auch noch. Jetzt haben sich, deren vier in den letzten Tagen aus dem Lager einer Webererzeugung in Leipzig verschwinden sind.

† **Leipzig**, 10. Febr. Der 5. Februar bedeutet den Anfang einer neuen Epoche in der Geschichte unserer Stadt. Das neuorganisierte Stadterordnetenkollegium trat zu seiner ersten Sitzung zusammen. Sämtliche 72 Stadtverordnete waren anwesend. Die Eröffnungsreden erfüllten, so daß sie abgepreßt werden mußten. Einen noch angenehmeren Anblick boten die Frauen. Dr. Jund, der bisherige bekannte Vorsteher, präsierte. Es war im neuen Kollegium seine erste Amtshandlung und zugleich seine letzte. Dann er wurde zum wiedervereichten der neuen Wahlberechtigung zum Ober. In der Frage der Vorberichter hat die alte Sozialdemokratie den Bürgerlichen ihre Unterstützung versagt, — sie hat sich geschlossen auf die Seite der Unabhängigen geschlagen. Damit war der Sieg des Führers der Unabhängigen, des Herrn Segner, gesichert. Er wurde mit sämtlichen 39 sozialdemokratischen Stimmen zum ersten Vorsteher gewählt. Dr. Jund konnte nur die bürgerlichen Stimmen auf sich vereinen. Diese erste Wahlhandlung verlief glatt. Schwieriger wurde die Sache bei der Wahl des ersten Vizevorstehers. Hier waren nicht weniger als drei Wahlvorgänge erforderlich, bevor der Unabhängige, Herr Schmidt mit 36 Stimmen als gewählt betrachtet konnte. Der dritte, der bisherige erste Vizevorsteher, erhielt ebenfalls die Dr. Jund die gesamten bürgerlichen Stimmen. Auch Herr Schmidt ist also nur mit Hilfe der Mehrheitssozialdemokraten ins Präsidium gekommen. Dann sollte die Wahl eines zweiten Vizevorstehers vorgenommen werden. Herr Vollenkender, der bisherige Inhaber dieses Amtes, war sich vollkommen über sein, daß er angeht des Verfalls seiner Fraktion teilweise auf die bürgerliche Unterstützung rechnen konnte. Er sah daraus die Konsequenzen und erklärte, daß er eine etwaige Wahl nicht annehmen würde. Da trotz wiederholter Aufforderung Dr. Junds Wahlvorschlüsse weder von bürgerlicher noch von sozialdemokratischer Seite erfolgten, trat zunächst ein Zustand völliger Parität ein. Der Segner intensivierte den Kampf mit seinen Parteifreunden, die die bürgerlichen Verhältnisse sich vollkommen passiv. Schließlich mußte der Wahlakt aber doch vorgenommen werden. Das Resultat war: 33 bürgerliche weiße Stimm. — Die Wittung für Herrn Vollenkender — und nur 21 sozialdemokratische Stimmen für Vollenkender. Damit war er eigentlich gewählt. Er sog es ansehnlich dieser sehr geringen Mehrheit aber war, auf seinem Verstand zu beharren. Ansehlich dieser offensichtlichen Unmöglichkeit, ein arbeitsfähiges Präsidium, das sich auf die absolute Mehrheit des Hauses hätte stützen können, zustande zu bringen, so man sich aus der augenblicklichen Verlegenheit, indem man die Wahl des zweiten Vizevorstehers auf die nächste Sitzung verschob.

2½ Kilogramm einschließlich 10 L und für schwerere Kategorie 30 L. Die Wertgegenstände werden teilweise verdoppelt. Die Änderungen treten am 15. Februar in Kraft. Zulagen für Diensthaltende über erhebliche Beträge von beträchtlicher Höhe an die Eisenbahnbeamten verbreitet worden, wobei auch bereits bestimmte Beträge der Zulagen genannt wurden. Wie von unsern Zeitungseilern bekannt ist, handelt es sich dabei zunächst nur um Wünsche und Anträge der Beamtenschaft. Das Finanzministerium hat in der Sache noch keine Stellung genommen. * * * Der Landesverwaltungsbehörden, m. B. in Berlin hat sofort ausgezogen: Weichensinken in verschiedenen Stärken und Längen, geteerte und ungeteerte Seile und Seile aus Lindenholz und Nadelholz aus Ost. Diese Waren sind in größeren Rollen vorrätig und können hier von den Lagern der Gesellschaft in Danzig, Breslau und Jägerstraße geliefert werden. * * * Falsche Stadtbibliothek. Falsche Stadtbibliothek über 20 M sind im Umlauf. Sie unterscheiden sich von den echten durch folgende Fehler: 1. gefälschtes Wasserzeichen, das viel deutlicher hervortritt, als bei den echten Scheinen. Beim Halten des Scheines gegen das Licht sieht man oben rechts ein großes lateinisches B als Wasserzeichen, welches bei echten Scheinen nicht sichtbar ist; 2. zeigen die echten Scheine auf der Vorderseite in der oberen rechten Ecke im roten Untergrund die Zahl 20 im kleinen Kreise, während die falschen Scheine an gleicher Stelle ein R. K. zeigen; 3. der Strich über dem „M“ in dem Wort „Marang“ ist bei den echten Scheinen nicht einmal so lang, wie bei den falschen Scheinen. * * * Zuerstgehoht. Am Sonnabend des 8. d. M. hielt der Gaukurier mit dem Vorstande der Unterstützungs-kasse im Gallohof zur alten Post eine Sitzung über die Tätigkeit des Vorberichter Turgauens im Jahre 1918 ab, welche die Vorarbeiten zu dem am 16. März 1919 stattfindenden Gaukongress beinhaltete. Es wurden Beschlüsse des Vorstandes mitgeteilt und über Jugendfragen gesprochen. Nachdem wurde verhandelt über den Arbeitsplan im Jahre 1919 auf turgauer Gebiet, die vorgeschlagenen Wahlen, das Gau-Jugendwortmann am 24. August d. J. in Merseburg, das Frauen-Festturnen am 15. Juni d. J. in Halle a. S., Fortnerner-Ausbildungsstufen, Anlauf des Jahres-Bundes in Freiburg a. U. sowie die Beschlüsse des Gau- und der Unterstützungs- und Hilfskassen. * * * Der Gauvereins-Männer- und Junglingsverein hatte am Sonntagabend eine Begrüßungsfeier für seine heimgekehrten Soldaten veranstaltet, die zahlreiche Teilnehmer nach dem Vereinslokal in der Wäldchenstraße geführt hatte. Mit einem gemeinschaftlichen Gesangsfrühstück nahm der Vorsitzende, Herr Schreiber, als erster Redner das Wort, begründete die aus dem Heeresdienst zurückgekehrten Vereinsmitglieder und ließ sie herzlich willkommen in der Heimat. Jivar hatten wir uns — so führte der Genannte u. a. aus — die Demut unserer Krieger anders gedacht, als sie jetzt sich zur Wirklichkeit gestaltet hat, aber wir begrüßen die heimgekehrten trotzdem als Sieger, denn wir haben die Gesinnung im Frieden wieder erlangt, sie hat großes in 4½ Kriegsjahren geleistet, sie hat mit ihren Erfolgen alle übertroffen, was von ihr erwartet werden konnte und sie ist nur der Übermacht und den unerschöpflichen Hilfsquellen einer ganzen Welt von Feinden gewichen, nicht unterlegen. Der Redner verbreitete sich noch über die kriegerischen Vorgänge im Osten gegen Rußland, im Süden gegen Griechenland, im Westen gegen Serbien und Rumänien, wo überall Vorkämpfer ausgeführt wurden, die die Weltgeschichte als glänzende Beispiele deutscher Tapferkeit und Ausdauer verzeichnen wird. Mit einem dreifachen Hoch auf die zurückgekehrten Soldaten schloß die erste Ansprache. Im zweiten Teile schilderte der achte Redner die bereinigten politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Vaterlands, die zum ersten Arbeit und Aufmerkbarkeit mahnen, damit wir nicht unter all den aufsteigenden Schwierigkeiten erliegen. In begeisterten Worten forderte er alle zu beharrlicher Mitarbeit am dem Bau des neuen Deutschlands auf und betonte besonders, daß wir das Vertrauen zu unserem Volke nicht verlieren dürfen. Ein dreifaches Hoch auf das Vaterland gab der ersten Ansprache. Zum Schluß sprach Herr Schreiber als erster Redner über seinen aufmerksamen Zuhörer Aus- und Einblicke in die republikanische und sozialistische Zukunft Deutschlands zu bieten. Er hob dabei besonders hervor, welche schwerwiegenden Pflichten die neuen Verhältnisse jedem auferlegen und wie notwendig es ist, daß Arbeit und Ordnung wieder bei uns Einkehr hält. Für Arbeit und Ordnung, aber auch für den Kampf um den Frieden zu mahnen. Als zweiter Redner gab Herr Kiehl zunächst seinen dankbaren Gefühlen so wohl für die heutige Begrüßung, als auch für alles das Ausdruck, was der Verein während der langen Kriegsdauer an seinen im Felde befindlichen Mitgliedern getan hat. Es sind große Opfer gebracht worden und die Geben aus der Heimat während stets mit harten Freuden von den Feldfrauen in Empfang genommen. Demnach schilderte er noch die vielfachen, den Gefühlskreis des einzelnen erschütternden Einbrüche, welche unsere Soldaten auf den verschiedenen Kriegsschaupätzen und unter den fremden Völkern genommen haben, wie sie im Umgang mit allen Ständen die Persönlichkeiten haben gelernt und vieles Ansehen im Leben gewonnen sind. Gerade die angenehmen Eindrücke bleiben glücklicherweise am längsten im Gedächtnis. Zum Schluß sprach Herr Kiehl noch über einen Blick nach Weimar, wo unsere Nationalversammlung unter beschwerlichen Verhältnissen tagt und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen zum Segen für das deutsche Vaterland weitergeführt werden können. Daß der Präsident der Nationalversammlung Herr Brüning der Präsident der Reichsversammlung sein wird, hat der Herr Kiehl im Hinblick auf den kaiserlichen David an der St. Mariikirche in Halle im Hinblick auf die Beteiligung von jüngeren Vereinsangehörigen und gemeinlichselbst erhaltene Nieder angenehme Abwechslung, so daß der Abend in beschreiblichster Weise verlief.

sich vollständig im Vakuum, an welcher Weise für den entgegengesetzten Zug abzuweichen sollten. Es wird ihm höchste Zeit, daß der Ausbau der jeweiligen Strecke erfolgt. * * * Ein Arbeitskreis, der sich am Sonnabend abend zwischen 9 und 10 Uhr am Eingänge zur Erlange in angeregter Stimmung von seinen bürgerlichen Angehörigen zu betreten versuchte, kam auf der eiligen Fahrt nur bis zum Arrill, wo er in der Ecke am Straßeneingang von dem Polizeibeamten wieder gefaßt und dem Gefängnis im alten Rathause zugeführt wurde. Es handelte sich um einen polnischen Arbeiter, der vor dem Gottbarth-Bau von einem Wagen eine Leuchte gestohlen hatte, dabei aber ertrappt und trotz heftigen Widerstandes festgenommen worden war. Daß der Ertrapper nach dem militärischen Verfahren teils des Polizeibeamten eine energische Behandlung erhielt, ist wohl selbstverständlich und der Arrestant schimpfte dann auch weißlich auf alles, was ihm von diesem Aufrechterhalten der Ordnung widerfahren war. Damit erwiderte er — man sollte es kaum für möglich halten — noch Sympathien bei einem hiesigen Einwohner, der im Arrill wohnt, und diese gleichgültige Seele schien es recht sehr zu bedauern, daß dem treuen Diebe die Flucht nicht gelungen war. * * * **Abend-Theater.** Dienstag findet die Eröffnung der entscheidenden Operette „Die Kose von Stambul“ statt. — Donnerstag geht zum letzten Male die beliebte Operette „Die Garbarskinder“ in Szene. *

Vom Johanniterlazaret.

Von befreundeter Seite wird uns geschrieben: Von hier und vertraut ist uns dies Wort in dieses 4½ Jahren des Krieges geworden, dieses Krieges, der so leuchtend für uns begann und so trübe endet. Wie mancher ist dort oben gewesen, dem das Lazaret nach aller erlittenen Qual draußen Heimat und Zufugge beheimatete und es waren nicht wenige, die mit den Worten: „Heim und Heimat“ mit dem Scheitern meines Lebens und dem Ende der Welt vergessen. Und nicht mit Unrecht waren die Märzjahre hiesig auf ihr Johanniterlazaret. Durch seine Lage, durch die prachtvoll hohen, gelunden, mit apigittiger Haumerschleimhaut bebauten Räume, seine beglückenden, guten Einrichtung, der neu angelegten Fern- und Nationalerkrankungs- und vor allem dann der neuen großen Erholungs- und Krankenpflege war der Ort für die Verwundeten hier ein Ideal. Nicht wenig trug dazu die vorzügliche Pflege bei. Die Verwaltung des Lazarets, der Johanniter-Orden, vor allem Regierungspräsident D. von Gersdorff schenkte seine Wärme und Kraft, um nur alles irgend Erreichbare für die Verwundeten herbeizuführen, und auf der Höhe der Medizin verschwand die schmachvolle Etage 1253. Verwundete und Kranke lief in diesem 4½ Jahren aufgenommen worden und dankbar von hier geschieden, und so mancher von ihnen fehl, obgleich sein Weg ihn schon seit Jahren weiter führte, noch immer in Korrespondenz mit dem Lazaret. Von den weit über zwei Drittel zurückgelassenen Fällen, die dem Lazaret dankbar den geschickten und geschickten Händen in die Hände gegeben werden. Trotz der vielen Schwereverletzungen und Kranten hat das Lazaret nur ganz wenige Todesfälle zu beklagen gehabt, und selbst die viel bewußte Grippe hat, obgleich sie auch im Johanniterlazaret teilweise in größerem Umfang auftrat, nicht eine einzige wirklich schwere Erkrankung herbeigeführt. Nach dem letzten Aufbruch in den Krieg sind die Verwundeten und Kranken hier in den Johanniter-Orden, der erste beratige Vereinigung im 11. Jahrhundert gegründet wurde und von da an unter dem Zeichen des schützigen Kreuzes es für seine erste und vornehmste Pflicht gehalten habe, Kranken und Verwundeten zu helfen. Herr v. Gersdorff sprach von den Helden im Felde des Lazarets und dankte im Wort, um nur ein Beispiel zu nennen, seine ganze Freude an der Leistung und Mitarbeit der Ärzte, Schwestern, Hauspersonal und Wärter. Von ihrer treuen, vorbildlichen Arbeit in diesen langen Jahren. Vor allem gedachte er in warmen Worten des guten, kameradschaftlichen Geistes, den sie alle die Jahre unter den Patienten hoch zu halten gelernt hätten. Die Achtsamkeit war eine feste und reine Freude für alle, die in diesen Jahren die Wunden daran geliebt hatten, den Patienten eine Stätte der Ruhe und des Friedens zu schaffen. In diesem Sinne sprach ein Verwundeter in rührend dankbaren Worten, wie unendlich wohl sie sich alle hier gefühlt, wie sie nicht nur mit gelunden Körper, sondern auch mit gelunder Seele von hier mütig ins Leben hinausgehen, ein jeder mit seinem Nach, um mitzuarbeiten am Wiederaufbau unseres so tief geschundenen Vaterlandes. Er erinnerte hierauf die Schwestern mit herrlichen Arbeiterinnen, als Zeichen der Dankbarkeit der Verwundeten. Nun folgte das Abschiedsessen, zu dem noch einmal die Räume des Johanniterlazarets ihr Wess bot und die besten städtischen Verlaß von Patienten ein hübsches Abschiedsessen, um gelunden zu gehen. Die Abschiedsfeier endete mit einem Abschiedsessen, bei dem die Verwundeten und gab ihnen keine besten Wünsche für Gesundheit und Widerstandsfähigkeit gegenüber aller harten Anordnungen des Lebens mit auf den Weg. Vaterländische und frohe Wieder befehlen die Feiter. Die nächsten Tage sind nun alles auseinander, teils in die Heimat, teils in das hiesige Parades Lazaret, ein jeder mit Wohlmut im Herzen, denn gemeinliche Arbeit, gemeinsam auch und Freud hatten doch ein festes Band um alle geschlossen. *

Lokalnachrichten.

Märzfebr., 10. Februar.

** Zu den Gemeindevahlen. In § 8 Abs. 2 der Verordnung über die anderweite Regelung des Gemeindewahlrechts vom 24. Januar 1919 ist bestimmt, daß bei der erstmaligen Wahl die Wählerlisten zur prüfenden Landesversammlung anzuwenden sind. Diese Bestimmung ist vielfach dahin ausgelegt worden, daß die Wähler auch bei der Gemeindevahl das Recht hätten, beim Verzuge aus einer Gemeinde in die andere oder beim Verzuge oder Verweigerung einer Gemeinde sich nach § 13 Abs. 1 in die Wählerliste einzutragen zu lassen. Diese Auffassung ist unzutreffend. Mithing ist der Stand der Wählerliste zur Zeit der Wahl zur prüfenden Landesversammlung. Nachträge in die Wählerlisten finden nicht statt. Bezüglich der Militärpersonen hat das Kriegsministerium besondere Bestimmungen getroffen. Danach können nur die Geresangenehörigen das Wahlrecht ausüben, welche in die Wählerliste eingetragen sind, oder welche ohne Eintragung in die Wählerliste ihr Wahlrecht zur prüfenden Landesversammlung auf Grund besonderer Regelung in der Gemeinde ausgeübt haben, in welcher sie sich jetzt an der Gemeindevahl beteiligen wollen.

** Eine Verleumdung über den Reichswehr nach der Provinz. Polen veröffentlicht die Anzahl im Auftrage des Generalkommandos Provinz in Anweisung der vorliegenden Ausgabe.

** Feindliche des Abzuges von Dörmnitz. Der Waffenstillstand und die damit einhergehende Demobilisierung von Heer und Marine haben zur Folge, daß ganz erhebliche Mengen von Dörmnitz nicht mehr für die benannte Stadt benötigt werden. Da außerdem weitere Mengen an Dörmnitz bereits festgestellt über in der Verleumdung bestritten sind, hat sich die Kriegsverwaltung für Dörmnitz veranlaßt gesehen, den bisher unterlagten Absatz von inländischen Dörmnitz freizugeben. Sie weist jedoch in der von ihr im Reichsanzeiger Nr. 28 erlassenen Verleumdung ausdrücklich darauf hin, daß durch diese Feindgabe nichts an den Absatzverleumdungen geändert wird, die sie in den Verleumdungen vom 1. November 1919 (Reichsanzeiger 264) und vom 8. Januar 1919 (Reichsanzeiger 2) festgesetzt hat.

** Änderung der Verordnung. Durch eine Verordnung des Reichsoberpräsidenten sind effische Änderungen der Verordnung eingeführt worden, die im ganzen auf eine Erhöhung der Gehälter für Wert- und Einheitsbefragte und Wertbriefe hinauslaufen. Von nun an beträgt die Befragengebühr für postbefähigte Einheitsbefragten, Postbeamten und Wertbriefe 5 M., für Befragte bis

zum Johanniterlazaret.

Von befreundeter Seite wird uns geschrieben: Von hier und vertraut ist uns dies Wort in dieses 4½ Jahren des Krieges geworden, dieses Krieges, der so leuchtend für uns begann und so trübe endet. Wie mancher ist dort oben gewesen, dem das Lazaret nach aller erlittenen Qual draußen Heimat und Zufugge beheimatete und es waren nicht wenige, die mit den Worten: „Heim und Heimat“ mit dem Scheitern meines Lebens und dem Ende der Welt vergessen. Und nicht mit Unrecht waren die Märzjahre hiesig auf ihr Johanniterlazaret. Durch seine Lage, durch die prachtvoll hohen, gelunden, mit apigittiger Haumerschleimhaut bebauten Räume, seine beglückenden, guten Einrichtung, der neu angelegten Fern- und Nationalerkrankungs- und vor allem dann der neuen großen Erholungs- und Krankenpflege war der Ort für die Verwundeten hier ein Ideal. Nicht wenig trug dazu die vorzügliche Pflege bei. Die Verwaltung des Lazarets, der Johanniter-Orden, vor allem Regierungspräsident D. von Gersdorff schenkte seine Wärme und Kraft, um nur alles irgend Erreichbare für die Verwundeten herbeizuführen, und auf der Höhe der Medizin verschwand die schmachvolle Etage 1253. Verwundete und Kranke lief in diesem 4½ Jahren aufgenommen worden und dankbar von hier geschieden, und so mancher von ihnen fehl, obgleich sein Weg ihn schon seit Jahren weiter führte, noch immer in Korrespondenz mit dem Lazaret. Von den weit über zwei Drittel zurückgelassenen Fällen, die dem Lazaret dankbar den geschickten und geschickten Händen in die Hände gegeben werden. Trotz der vielen Schwereverletzungen und Kranten hat das Lazaret nur ganz wenige Todesfälle zu beklagen gehabt, und selbst die viel bewußte Grippe hat, obgleich sie auch im Johanniterlazaret teilweise in größerem Umfang auftrat, nicht eine einzige wirklich schwere Erkrankung herbeigeführt. Nach dem letzten Aufbruch in den Krieg sind die Verwundeten und Kranken hier in den Johanniter-Orden, der erste beratige Vereinigung im 11. Jahrhundert gegründet wurde und von da an unter dem Zeichen des schützigen Kreuzes es für seine erste und vornehmste Pflicht gehalten habe, Kranken und Verwundeten zu helfen. Herr v. Gersdorff sprach von den Helden im Felde des Lazarets und dankte im Wort, um nur ein Beispiel zu nennen, seine ganze Freude an der Leistung und Mitarbeit der Ärzte, Schwestern, Hauspersonal und Wärter. Von ihrer treuen, vorbildlichen Arbeit in diesen langen Jahren. Vor allem gedachte er in warmen Worten des guten, kameradschaftlichen Geistes, den sie alle die Jahre unter den Patienten hoch zu halten gelernt hätten. Die Achtsamkeit war eine feste und reine Freude für alle, die in diesen Jahren die Wunden daran geliebt hatten, den Patienten eine Stätte der Ruhe und des Friedens zu schaffen. In diesem Sinne sprach ein Verwundeter in rührend dankbaren Worten, wie unendlich wohl sie sich alle hier gefühlt, wie sie nicht nur mit gelunden Körper, sondern auch mit gelunder Seele von hier mütig ins Leben hinausgehen, ein jeder mit seinem Nach, um mitzuarbeiten am Wiederaufbau unseres so tief geschundenen Vaterlandes. Er erinnerte hierauf die Schwestern mit herrlichen Arbeiterinnen, als Zeichen der Dankbarkeit der Verwundeten. Nun folgte das Abschiedsessen, zu dem noch einmal die Räume des Johanniterlazarets ihr Wess bot und die besten städtischen Verlaß von Patienten ein hübsches Abschiedsessen, um gelunden zu gehen. Die Abschiedsfeier endete mit einem Abschiedsessen, bei dem die Verwundeten und gab ihnen keine besten Wünsche für Gesundheit und Widerstandsfähigkeit gegenüber aller harten Anordnungen des Lebens mit auf den Weg. Vaterländische und frohe Wieder befehlen die Feiter. Die nächsten Tage sind nun alles auseinander, teils in die Heimat, teils in das hiesige Parades Lazaret, ein jeder mit Wohlmut im Herzen, denn gemeinliche Arbeit, gemeinsam auch und Freud hatten doch ein festes Band um alle geschlossen. *

deurbarung der Armen- und Waisenpflege, Je mehr die Sozialversicherung ausgebaut wird, besonders durch Einführung der Arbeitslosenversicherung

Gr. Pferde- u. Wagenauktion.

In der Gärtnerei Buchholz in Niemitz bei Halle a. S. verlängerte Breiterei 2, (10 Minuten vom Salzhallen Schlachthof entfernt) sollen dabeist

am Freitag den 14. Februar, von vormittags 11 Uhr an, folgende sieben Stück schwere belgische und andere Pferde öffentlich in öffentlichem Auktion werden und zwar:

2 schwere Belgier 4 und 5 Jahr, braun mit Flecke; 1 Schwärze 6jährig, braun; 1 Belair Vollschimmel, Zuchtstute; 2 Belgier-Vollschimmel 6 und 8 Jahr, Wallage; 1 dunkelbrauner Belgier, volljährig; 1 Kapprwallach 9 Jahr, Belair; 1 brauner Oldenburger 5 Jahr, Wallage; 1 ostpreussische Zuchtstute, Fuchs, Flecke, 4 Jahr, 3 Stück 4" Rollwagen in sehr gutem Zustande, 1 guter Rollwagen, 3 Stück 4" Waagen kon pl. Angehörig für sonstige Pferde kon pl. Gefährte, bester Zustand. Sämtliche Pferde sind längere Zeit in Betrieben gewesen und in gutem Futterzustande.

Ein Transport

große Läuferfische und futterfeste Ferkel
preiswert zu verkaufen.
Ernst Barmann, Gärtnerei 30.

Wintermäntel

in guten Stoffen und solider Ausführung
(Reichsware)

empfiehlt **Max Nell,**
Ros.-m. 6A, Platz 678.

Reiche Auswahl in weißen, gestriekten
Voll- und Batiststoffen

Vohnschnitt in Hart- und Weichholz

übernimmt

Gustav Winkler Nachf.,
Holzhandlung und Sägewerk,
Merseburger Marktstraße 26.

Gesundung durch Sauerstoff!

Das natürliche glückliche Bellverfahren ohne Benzolbrenn bei

Nerven- und Stoffwechselliden

Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht, Rheuma, Nahrungsmittel-, Hämorrhoiden usw.

Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Drucke! 1

Dr. Gebhard & Cie. B. H. 35 Potsdamer Str. 104/105.

Felle

werden gegerbt, auch Leder.

Annahme:

Franz Haße, Pelz-, Kürschner
und Fellhandlung,
Halle a. S., Kleine Ulrichstraße 8.
Tel. 4377. Postortland.

An- und Verkauf

Belebung

von Deutscher Kassenartikeln
sowie aller sonstigen
Wortpapiere zu günstigsten
Bedingungen

L. Schönlicht,

Bankgeschäft, Halle Poststr.
(Stadt Hamburg).



Schlacht- pferde

läuft zu höchsten Preisen

Fritz Müller,

Hürrenberg.

Schleudergestr. 18. Telefon 7

Näherinnen

für feine Handarbeiten sucht
Färberei Mauerberger,
Kimmendorf.

Ausprobiert gute Strassenbesen

elastisch haltbarer als Passava

nass und trocken verwendbar

à Stück 5,60 Mk.

bei **Otto Renner** Markt 18

Fernsprecher 509

Fernsprecher 509

Jede Hausfrau benötigt vor Ansetzung eines Kochtopfes Glasöffners erst den alte Öffner abzutrennen, jede Glasgröße und Form spielend leicht öffnend

Erfindung Konserpenglasöffner "Gummimann"

Er hat keine Stroh- und Schneefläche, beschädigt das Glas nie Gummiring und Glas
Erhältlich in Merseburg nur bei Carl Hörlich, Markt 8

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:
beim Eintrittsalter (Jahre) 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75

jährlich % der Einlage 7,38 | 8,24 | 9,02 | 11,06 | 14,16 | 18,16
bei längerem Ansehen der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.

Für Frauen gelten besondere Tarife.

Vermögenswerte Ende 1917: 123 Millionen Mark.

Tarife und näherer Auskunft durch:
Dr. phil. Rudolf Schubert i. Firma Gebr. Schwarz Nachf.,
in Merseburg, Kleine Ritterstrasse 10.

Bettstellen für Erwachsene und Kinder Fertige Matratzen - und Strohsäcke -

Komplette Schlaf- Zimmer - Einrichtungen

empfiehlt zu billigen Preisen

Otto Dobkowitz Merseburg



Pallabona

unerreich-
trockenes

Haarentfaltungsmittel, entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert Ausfallen der Haare, verleiht ihnen Duft, reinigt d. Kopfhaut. Geheiß, gleichmäßig wirken, in Parfümerien, Nachahmung meide man! Nicht ärztlich empfohlen. Dose Mk. -80, 1,50 und 2,50 bei Damenfrisieren, in Parfümerien, Nachahmung meide man!

In bester Geschäfts- lage

Mitte der Stadt

Betriebs- und Lagerräume evtl. einzur. Laden m. anst. Wohnung oder Büro zum 1. März od. spätr. zu vermieten. Offerten mit Angabe der Verwendung unter R P 5400 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Jeder Deutsche, der zur Erinnerung des Bargeld-Umlaufs beiträgt, stärkt die wirtschaftliche Kraft des Vaterlandes; ein jeder benutze deshalb für seine Zahlungen ein Postcheck, Bank- oder Sparkassen-Konto.

Auskunft erteilen kostenlos:

das Kaiserliche Postamt,
Bankhaus Friedrich Schulze,
Virtuelle Priv.-Bank a. G., Zweigniederl. Merseburg,
Sächsisches Provinzialbank, Landeshaus,
Sächsische Sparkasse,
Sparkasse des Kreises Merseburg,
Vorschaubankverein a. G. m. b. H.

Heidekraut

zum Brauen liefert in Ladungen von 100-200 Zentner je nach Bedarf oder später nachteilig jeder Bestellung.
Hugo Heid, Corbitz (Bhl.).

Mermann Georg, Merseburg.

Hofmarkt 4.

Aberziehen, Anzüge mendeln, Änderungen, Reparaturen, Aufhängen, fol-de-Magarette.

Gasiwirte.

Alle vorkommenden Arbeiten und Reparaturen an Bierapparaten werden schnell und lagernach ausgeführt.
Gustav Engel,
Weihenfelder Str. 7. Tel. 208.

Donstag d. 11. Febr.

bleibt mein Geschäft Familien-Feierlichkeiten halber

geschlossen.

Carl Fürstebacher.

Jünger Volkschulicher erteilt Nachtunterricht und beaufsichtigt Schularbeiten. Angebot unter R 8 69 an die Exped. d. Bl.

Wer erteilt Unterricht in Kaufm. Buchführung? Angebot unter R 850 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wer erteilt Anfänger-Unterricht im Gei? Off. mit Preis unter J 100 an die Exped. d. Bl.

Junges anständiges Mädchen vom Lande, welches Nähen erlernt hat, sucht Stellung in best. Haushalt am 1. 4. Gebiende möge sich im Servieren und Zimmerreinigen ausbilden. Weimar oder Erfurt bevorzugt.
Wer trägt die Exped. d. Bl.

Lehrling

mit guter Schulbildung zu Oberassistenten- und Buchführer- oder Bedienstetenstellen in der Verwaltung oder im Landratsamt, Jahresbesoldung bis 1.000 Mk. erbeten.
Wer trägt die Exped. d. Bl.

Lehrling

mit guter Schulbildung.
E. Fannert,
Al. Ritterstr. 2.

Geschirrführer,

durchaus zuverlässig, gut gepflegt, zu baldigem Eintritt gesucht. Freundliche Wohnung kann bei Antritt mit bezogen werden.
Zu erl. in der Exped. d. Bl.

Ordnentl. Anecht

gesucht. Erbk. Nr. 20.

Ein junges Mädchen

für leichte häusliche Arbeit sofort gesucht. Baracke 9, 1 Tr. rechts.

Ein erbl. tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus zum 1. März 1919 gesucht.
Bismarckstr. 3, 1. Etage.

Aufwartung

für einige Nachmittagsstunden gesucht. Döberbergstr. 6.

Aufwartung

für einige Stunden vormittags gesucht. Ankerstr. 14, 1. Etage.

Saubere Wäsche

sucht. Frau Aienert, Al. Ritterstr. 12.

Wittes Schulmädchen

oder Mädchen, welches Lesen der Schule verliert, wird gesucht.
Annenstraße 22, post.

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 4,70 Mk. auschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Ugrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einbaltige Zeitzeile oder deren Raum 30 Pfg., im Restemittel 75 Pfg., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pfg. mehr. Klappzettel ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen - Annahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 35

Freitag den 11. Februar 1919

45. Jahrg.

Die Nationalversammlung.

Berlin oder Weimar.

Bei den Besprechungen über den Geschäftsgang der Nationalversammlung ist man zu der Überzeugung gekommen, daß es unmöglich sein wird, in der vorgeschlagenen Frist von zwei Monaten die Verträge abzuschließen. Die Parteien sind deshalb mit der Regierung in Verhandlungen getreten und diese hat ihre Zustimmung dazu gegeben, nach den Osterferien, die am 11. April beginnen sollen, eine zweite Sitzung einzuberufen und zwar nach Berlin.

Nach einer anderen Meldung haben sich die Parteien dahin geeinigt, ihre Arbeiten in Weimar vorzulassen und von einer geplanten Übersiedlung nach Berlin vorläufig abzusehen, zumal das Reichstagsgebäude erst einer umfassenden Aufräumung bedarf.

Die Verhandlungen der Mehrheitsparteien.

Aus Weimar wird gemeldet: Die Verhandlungen der Parteien sind noch nicht zu Ende geführt. Das Wahlprogramm der Mehrheitsparteien ist noch der Ansicht der übrigen Mehrheitsparteien zu umfangreich und geht zu sehr auf Einzelheiten ein, als daß sich ihm ein allgemeines Aktionsprogramm entwickeln läßt. Sicher ist aber, daß die Mehrheitsparteien (Mehrheitssozialisten, Sozialisten, Zentrum und Demokraten) zustande kommt und daß das gemeinsame Aktionsprogramm als ersten Punkt des Beschlusses zum Protokoll enthalten wird. Über die weiteren Programmpunkte sprechen im Augenblick noch die Verhandlungen. Vermutlich werden die Demokraten und das Zentrum den Sozialdemokraten ein einheitliches Programm vorlegen, wenn die letzteren das Recht und das Kabinetspräsidium erhalten sollten und, wie wir bereits gemeldet haben, ein Ausschuß im Reichstagsgebäude der Nationalversammlung aufstellt. Das Kabinetspräsidium soll aus 12-14 Mitgliedern bestehen. Die Parteien hoffen, bis heute mittag im Klaren zu sein. Die Befragung der einzelnen Väter verläuft neben der Festlegung der Programmpunkte noch manches Kopfzerbrechen.

Die Beratung der neuen Verordnungen.

Wie wir von zuverlässiger Seite aus Weimar erfahren, wird die Beratung der von der Reichsregierung geforderten neuen Kredite im Rahmen der Nationalversammlung voraussichtlich erst Dienstag oder Mittwoch beginnen und im Laufe der Woche beendet werden. So bringt die Verabschiedung dieser Vorlage auch angehen wird, so muß sie doch zurücktreten hinter die Beratung und Verabschiedung des Proporzgesetzes. Dieses ist heute nachmittags in erster Lesung verhandelt worden. Die Verabschiedung wird für Montag oder Dienstag erwartet. Im Anschluß daran wird dann an einem der beiden Tage die Rede des Volksbeauftragten Scheidemann erfolgen, der allgemein mit besonderer Erwähnung entgegenzusehen wird. Herr Scheidemann wird nämlich auf die aktuelle Frage der auswärtigen Politik eingehen und durch seine Darlegungen dem Ausland den Beweis erbringen, daß die Worte des Volksbeauftragten Ebert über die äußere Entschiedenheit als Entschiedenheit selbstverständlich, Deutschland, einer Rechte also kann über diesen schon den nicht reist ist ein eren, bereits der Staatsrat, ist ein der Verabschiedung der Reichsregierung, die die Sitzung der Tages-Dr. David, eines G. e. w. a. l. t. eingegangen. Ein Verzicht auf nicht einen, Größe abatenmehr zur Regierung, die in Polen in Berlin, dem des zu ge. gen. schen bis der Schriftführerwahl. Einen Zwischenfall ruft herbei eine

Neueste Nachrichten.

Absperrung Düsseldorf vom Telefonverkehr

Düsseldorf, 10. Febr. (Priv.-Telegr.) Die Sperrung des Telefon-Verkehrs mit ganz Düsseldorf dauert für Düsseldorf fort, weil die Besetzung des Fernamtes durch Spezialisten weitergeht. Infolgedessen hat Düsseldorf unter außerordentlichen Einschränkungen des geschäftlichen und wirtschaftlichen Lebens zu leiden.

Die Wahlen in Lübeck.

Lübeck, 10. Febr. (Priv.-Telegr.) Bei den heutigen Wahlen zur Bürgerchaft errangen die Sozialdemokraten von 80 Sitzen 42. Auf die Demokraten entfielen 29. Auf die Deutschnationalen 6 und auf die mit den Deutschnationalen verbundenen Landbewohner 3.

Für die Kriegesgefangenen.

Weimar, 10. Febr. (Priv.-Telegr.) Wie wir hören, hat die sozialdemokratische Fraktion den übrigen Fraktionen einen Antrag vorgelegt, der für die deutschen Kriegsgefangenen eintritt und ihr Recht auf baldige Rückführung in die Heimat betont. Eine weitere Aktion zugunsten anderer ausländischer Kriegsgefangenen wurde von den weiblichen Mitglieder sämtlicher Fraktionen geplant mit Einschluß der Unabhängigen. Ein Entwurf soll von dem Zentrum den übrigen Parteien bereits unterbreitet worden sein.

Rückgang der Kohlenförderung.

Essen, 10. Febr. (Priv.-Telegr.) Die Ruhrkohlenförderung, die Ende Januar noch zeitweise über 260 000 Tonnen täglich erreichte, ist inzwischen auf 200 000 T. zurückgegangen und bleibt weit unter dem Durchschnitt der im zweiten Januar-Hälfte erreichten Förderung zurück. Bei andauernden Streiknachen und zunehmender Beunruhigung der Bergarbeiterschaft ist ein weiterer Rückgang der Förderung zu befürchten.

Bemerkung zur Geschäftsordnung von Geher (Unabh.), der feststellt, der Schriftführer Richard Fischer sei gekoren bei der Abgabe seines Stimmzettels nicht ordnungsmäßig verfahren. Die von sämtlichen Unabhängigen mit lebhaftem Stimmenaufwand unterlegte Interpellation wird schließlich von dem gesamten übrigen Hause durch einstimmigen „Schluß“ auf erledigt, nicht ohne daß von der Linken das Wort fällt: Das sind Demokraten! Darauf wird die Beratung über den Verfassungsentwurf eröffnet. In wohlwollender, formvollendeter Rede gibt Staatssekretär des Innern Dr. Przewitz die eingehende Begründung seines Entwurfs an und empfiehlt warm seine baldige Annahme. Unmittelbar nach Ende seiner Ausführungen wurde die Sitzung um 3 Uhr 50 Min. vom Vizepräsidenten Hausmann auf Montag nachmittags 3 Uhr verlegt. Voraussetzungen für die dabei die Parteien auf formulierte Erklärungen ihrer Stellungnahme beschränkt, so daß das Gesetz möglicherweise schon am Montag in zweiter und dritter Lesung angenommen und durch Verabschiedung im Reichsgesetzblatt dann unverzüglich Gesetzeskraft erhalten wird.

Einigkeit unter den Mehrheitsparteien.

Aus Weimar wird berichtet: Die Unabhängigen haben bereits einen Antrag auf sofortige Belegung der Nationalversammlung von Weimar nach Berlin eingebracht. Wie wir hören, besteht zwischen den Mehrheitsparteien keine Uneinigkeit mehr bezüglich der Belegung der Rollen des Reichspräsidenten und des Reichstanzlers. Protokollischer Reichspräsident wird Ebert. Da beide Rollen mit Sozialdemokraten besetzt erscheinen, so entfällt nur noch die Frage, ob unter diesen Umständen nicht, wie es die bürgerlichen Mehrheitsparteien vorsehen hatten, Dr. David, dem ein anderes Amt zugedacht war, zugunsten Gehrens zurücktreten wird.

Kaltlose Kombinationen.

Ein Teil der Zeitungen ist angefüllt mit Meldungen aller Art über die vertraulichen Beratungen in Weimar, über die kommende Regierungsbildung, die Frage des Sitzes der Nationalversammlung u. a. m. Es handelt sich da fast ausschließlich um müßige Kombinationen. Das Bild, das man heute von dem Stande der Verhandlungen zwischen der Regierung und den Parteien entwirft, kann morgen bereits wieder verändert sein. Wie meinen unferneits, daß dem Teil des deutschen Volkes, an den wir denken, etwas mehr Selbstzucht in der Aufnahme und Verbreitung bezerriger Meldungen anzuraten sei.

Der proletarische Reichspräsident.

Der „Vorwärts“ meldet, daß die sozialdemokratische Fraktion in der Nationalversammlung einstimmig Ebert zum protokollischen Reichspräsidenten vorgeschlagen habe. Die politischen Führerqualitäten und das politische Können des Volksbeauftragten Ebert in allen Ehren — ob er aber die Qualitäten mitbringt, die man dem vorläufigen Präsidenten der deutschen Republik wünschen möchte, ist eine unmitteilbare Frage. Sie wird trotz des einstimmigen Votums der sozialdemokratischen Fraktion aus der sozialdemokratischen Kreise durchaus nicht einheitlich zustimmend beantwortet. Auch in sozialdemokratischen Kreisen ist die Empfindung lebhaft verbreitet, daß es nicht ungebrauchte Kräfte mehr als bisher bei der Befragung der leitenden Stellen heranzuziehen.

Die Lage im Reich.

In die Vergleiche.

Der A. und S.-Kai Saqan richtet an die Vergleiche Zeitungsleser folgenden Vortrag: Arbeitsbrüder, in dem Bergwerk! Hört auf mit euren Streiks! Fordert wieder die Arbeit! Nur eure Arbeit verschafft uns Arbeit. Nur wenn ihr arbeitet, brauchen unsere Werkstoffe nicht zu ruhen. Nur mit euren Händen können wir euch Kleidung verschaffen. Geduldet nicht die Erzeugnisse der Revolution durch die Entwertung der Volkswirtschaft Deutschlands. Hochmal: Fahrt wieder ein mal herbei, Arbeit! Ganz Deutschland wird es euch danken! Es lebe die Volksrepublik!

Beamtenstreik in Schleswig.

Die gefassten Beamten und Angestellten des Freistaats Schleswig haben sich mit den Beamten der Regierung in Schleswig solidarisch erklärt und ihre Arbeit eingestellt. Die Beamten und Angestellten der Freistaats- und der Reichsbehörden in Schleswig haben ebenfalls ihre Arbeit niedergelegt, so daß auch diese Betriebe ruhen. Das Amtsgewicht hat sich angehalten. Die Staatsbahn hält ihren Betrieb noch aufrecht, hat aber ebenso wie die Post und das Hauptpostamt ihre Sympathie erklärt. Der Arbeiterrat erklärt in einem Aufruf an die Bürgerschaft Schleswigs, daß er das Vorhaben der leitenden Beamten, die am Montag ihren Dienst vorzeitigern wollen, für unrecht hält.

Magdeburg wird ruhig.

Aus Magdeburg wird gemeldet: In einer gemeinschaftlichen Sitzung der hiesigen Reichsräte, des Polizeipräsidiums und des Exekutivausschusses des A. und S.-Rates kam es zu einer Einigung dahin, daß die weitgehenden Sperremaßnahmen in den nächsten Tagen, vielleicht schon von Montag an, gemildert werden. Der Wobau soll sich aber nur allmählich vollziehen. Der nächste Zustand in Magdeburg dürfte vielleicht Ende der Woche hergestellt sein. Die Stadt lehnt die Forderung für die existierenden Revolutionsschäden ab mit dem Hinweis darauf, daß die Rechtsaufklärung auch von dem Vorstand der deutschen Städteverbände geteilt wird. Es wird dabei bemerkt, daß die gleiche Auffassung auch bereits in den Städten Pommern, Posen, Preußen, Marienburg und Danzig zum Ausdruck gekommen ist, dagegen soll der nächste Stadtrat bei der Reichsregierung die Übernahme der Ersatzpflicht für die angelegten Schäden auf das Reich beantragen haben.

Regierungsstruppen in Erfurt.

In der Nacht zum Sonntag sind die Regierungsstruppen angelangt, die die Lagerplätze bezogen haben. Seit heute früh sind die öffentlichen und alle wichtigen Gebäude sowie der Bahnhof von Regierungsstruppen besetzt. In der Stadt ist nach wie vor alles ruhig.

Die Kämpfe gegen die Polen.

Glogau, 9. Febr. Umlicher Bericht aus dem Bereich des 5. Armeekorps vom 9. 2. morgens. Nach bisherigen Feststellungen haben die Polen den Einwohnern von Glogau bei der notwendigen Befragung des Orts eine große Anzahl Kühe, Pferde, Wagen und Bar Geld geköpelt.

